

Frankenwaldverein hofft auf neue Mitglieder

Die Schauensteiner feiern den 50. Geburtstag ihres Wanderheims. Hauptvorsitzender Dieter Frank sieht in den Klimademonstranten eine Chance für den Verein.

Von Lothar Faltenbacher

Schauenstein – Die Schauensteiner Ortsgruppe des Frankenwaldvereins hat gemeinsam mit ihrem traditionellen Waldfest auch das 50. Jubiläum ihres Wanderheims gefeiert. Wegen der einmaligen Lage inmitten der unberührten Natur und des mit viel Herzblut und Liebe zum Detail gebauten Hauses nennen es die Schauensteiner liebevoll „Haisla“.

„Lasst uns die Kraft und die Ruhe an diesem sagenumwobenen Ort an unserem Haisla im Aubachtal genießen.“ Mit diesen Worten hat Mirco Schön, Vorsitzender der Schauensteiner Ortsgruppe des Frankenwaldvereins, die rund 250 Besucher des Waldfestes begrüßt. Bereits am Vorabend waren zur Sonnenwendfeier viele Kindern und Jugendlichen auf die große Wiese vor dem FWV-Verneinheim gekommen.

Alterspräsident Georg Wirth ließ in einem launigen Rückblick auf die Entstehung des Wanderheims die eine oder andere Anekdote aufleben. „Dieses schmackhafte Wanderheim ist ohne Fördermittel und öffentliche Gelder finanziert worden“, erzählte er: „Es ist ausschließlich durch die



Der Schauensteiner Frankenwaldverein hat eine ganze Reihe Mitglieder für ihre Treue ausgezeichnet.

Foto: Faltenbacher

Arbeit unserer Mitglieder entstanden.“ Bei der Ehrung von 37 verdienten Mitgliedern die seit mindestens 25 Jahren zu den Unterstützern der Schauensteiner Ortsgruppe gehören, hatte Wirth für jeden Geehrten eine persönliche, meist scherzhafte Personenbeschreibung parat.

Dieter Frank, Vorsitzender des Frankenwaldvereins, nannte das Wanderheim einen Treffpunkt für Wanderfreunde und Naturliebhaber. Mit Blick auf die aktuelle Klimadiskussion verband der Hauptvorsitzende die Hoffnung auf eine positive Entwicklung des Frankenwaldvereins. „Wir haben uns seit Jahrzehnten den Themen Heimat,

Natur und Wandern verschrieben, für diese wichtigen Werte demonstrieren zurzeit in jeder Woche Tausende Menschen auf der ganzen Welt“, sagte Frank. In den Umweltschützern sieht er auch potenzielle Vereinsmitglieder. Dem Verein gehören mehr als 10000 Mitglieder an. „Jeder von uns kann ein kleines Stück zum Erhalt unserer Natur beitragen.“ Dieter Frank machte auch einen nachdenklichen Schwenk zur Müllentsorgung. „Ein Blick auf das Umfeld der Stellplätze von Abfallcontainern beweist, dass einige Unverbesserliche den Schuss noch nicht gehört haben.“ Die Ruhe und Stille der Wanderheime des Franken-

waldvereins bezeichnete Dieter Frank als Rückzugsort in freier Natur: „Hier findet jeder einen Erholungspunkt vom Alltagsstress. Und diese Orte der Ruhe werden für uns alle immer wichtiger.“ Er lobte das Engagement der Schauensteiner Ortsgruppe des Frankenwaldvereins.

Den Waldgottesdienst hielt Pfarrer Ortwin Stank, begleitet vom Posanenchor unter Leitung von Günter Schramm. Nach Grußworten der Landtagsabgeordneten Alexander König und Klaus Adelt gratulierte Bürgermeister Peter Geiser zum Jubiläum. Er gab einige Anekdoten aus der Bauzeit des Wanderheims zum Besten. „Ich war damals ein kleiner

Steppke, und an jedem Wochenende zogen viele Schauensteiner Familien geschlossen ins Aubachtal, um hier am Heim zu werkeln und nebenbei auch viele unvergesslich schöne Stunden zu verbringen.“

Am heutigen Freitag, 19.30 Uhr, ist die nächste Veranstaltung im Wanderheim: Kreisarchivpfleger Adrian Roßner spricht über „Zwischen Tradition und Moderne – Industrialisierung im Schauensteiner Raum“.

Ehrungen für lange Vereinszugehörigkeit

25 Jahre: Andrea, Frank und Matthias Gausche, Wilfried Lichtblau, Hermann und Margit Sandner

40 Jahre: Florian und Peter Greim, Siegfried Münzer, Marianne Wilke
50 Jahre: Günter Böhm, Achim Buchta, Rolf Buchta, Rudi Buchta, Brigitte Bürgel, Wolfgang Burkel, Brigitte Eckardt, Heide Eul, Wolfgang Frohn,

Renate Geiser, Elfriede Geiser, Monika Greim, Erika Heidemann, Kaja Hofmann, Christa Knieling, Günter Knieling, Brunhilde Leupoldt, Karin Lichtblau, Gisela Peter, Magdalene Rühr, Winfried Saalfrank, Inge Schmidt, Frieda Schramm, Sigrid Wilke, Erika Wirth, Christa Zeitler, Karin Zeitler.

Leute

Frischer Wind bei den Großkaliberschützen

Schwarzenbach am Wald – 25-jähriges Bestehen feiert heuer der **1. Großkaliberschützenverein** (GKSS) in Schwarzenbach und hat sich für die Zukunft neue Ziele gesetzt. Bisher, so heißt es, habe die Vereinsarbeit mehr im „stillen Kämmerlein“ stattgefunden. Das soll nun anders werden.

Den Verein gründeten einst einige Schützen, die bereits in anderen Vereinen aktiv waren, aber vor Ort auch den Großkalibersport betreiben wollten. Dazu gehörte Unternehmer Horst Knoll, der das geeignete Gelände zum Bau einer dreistöckigen Schießanlage zu Verfügung stellte und den Verein immer wieder tatkräftig unterstützte.

Bis zum Bau der Schießanlage mit fünf Ständen auf der 25-Meter-Bahn als Duellanlage, zwei Ständen auf der 50-Meter-Bahn als Zuganlage und einer Bahn für Flinten und Langwaffen und einer 100-Meter-Bahn mit drei Ständen als Zuganlage, trainierten die Mitglieder bei benachbarten Vereinen, wie 1. Schüt-



Der neue Vorstand des 1. Großkaliberschützenvereins (von links): Klaus Wurzbacher, Jörg-Steffen Höger, Patrick Rothballer, 1. Schützenmeister Matthias Fraas, stellvertretende Vorsitzende Jacqueline Deibner, Vorsitzender Daniel Suttner, Klaus Knörnschild, Jörg Krapp und Josef Köstner. Foto: Hüttner

zenmeister Matthias Fraas erklärte. 1996 erfolgte die Einweihung der Schießanlage, die als Schießleistungszentrum der Deutschen Schießunion (DSU) geführt wird. „Insgesamt gibt es deutschlandweit nur zwölf Leistungszentren, eines

haben wir“, sagt Fraas. Ein Teil der Mitglieder nimmt an bundesweiten Wettkämpfen teil, von denen einer auch in Schwarzenbach am Wald stattfindet. Höhepunkte sind die jährliche Teilnahme am Ligaschießen der DSU, der zentralen deut-

schen Meisterschaft und des Pokalschießens auf Bundesebene.

Unter den 130 Mitgliedern sind 80 Aktive. Der Verein hat jüngst einen neuen Vorstand gewählt: Neu an der Spitze steht Daniel Suttner, stellvertretende Vorsitzende ist Jacqueline Deibner, als Schriftführer fungiert Patrick Rothballer, Kassier ist Klaus Wurzbacher. 1. Schützenmeister ist Matthias Fraas, 2. Schützenmeister ist Jörg Krapp und 3. Schützenmeister Klaus Knörnschild. Komplettiert wird der Vorstand von den Verwaltungsräten Jörg-Steffen Höger, Josef Köstner und Peter von Prince. „Es gab einige Neubesetzungen, um sozusagen frischen Wind in den Verein zu bringen“, merkt Vorsitzender Daniel Suttner an.

Auch die Kameradschaftspflege kommt im Verein nicht zu kurz. Suttner erwähnt etwa das Sommerfest, das Jahresessen und das Pokalschießen mit anderen Vereinen Zusammensein in der Schützenklausur.

Sandra Hüttner



Das erste Konzert des Musikvereins in diesem Jahr in der **Marlesreuther Simon-und-Judas-Kirche** war ein Erfolg. Peter Prior präsentierte den Klassiker „Einmal um die ganze Welt“. Daneben erzählte Rainer Ihde kurze Geschichten zum Thema Reisen. Begeistert war das Publikum von der achtjährigen Elisa Lauterbach, die ein irisches Volkslied an der Harfe vortrug. Im Anschluss an das Konzert wurde den Gästen vor der Kirche Flammkuchen serviert, sodass diese den Abend bei einem Glas Wein ausklingen lassen konnten. Es musizierten Brigitte Ernst, Julia Lauterbach, Elisabeth Kummert, Elisa Lauterbach, Albrecht Roth, Rainer Ihde und Peter Prior. Foto/Text: Michael Spindler



Von seiner schönsten Seite präsentierte sich das sächsische Staatsbad Bad Elster zum **Ausflug des Naiaer Seniorennachmittags** mit Reiseleiter Herbert Grob. Die Naiaer spazierten durch die Parkanlagen vorbei an historischen Gebäuden zum König-Albert-Theater. Der Rundgang durch Bad Elster endete mit einem Glas Wasser aus der Moritzquelle und dem Besuch des sächsischen Bademuseums. Danach blieb noch Zeit für einen Bummel in den Parkanlagen oder zum Besuch eines Konzertes eines Jugendsinfonieorchesters.

Neuer Glanz für Nailaer Stadtkirche

Naila – Die **Nailaer Stadtpfarrkirche** „Verklärung Christi“ erstrahlt im neuen Glanz: Das Gotteshaus hat neue Türen bekommen, auch der Eingangsbereich wurde saniert. Diese Maßnahme sei notwendig gewesen, sagte Stadtpfarrer Andreas Seliger, denn die bisherigen Türen stammten noch aus der Zeit der Erbauung der Kirche im Jahr 1962. Die Türen waren verzogen, haben zu viel Kälte hereingelassen und zeigten weitere Mängel auf. So habe die Kirchenverwaltung beschlossen, die maroden Türen zu erneuern. Mit der Schreinerei Ebertsch in Birnbaum hat Andreas Seliger schon bei der Erneuerung der Fenster in Sankt Josef in Schwarzenstein gute Erfahrungen gemacht, erklärte er. So habe man auch den Nailaer Auftrag an die Firma vergeben.



Der neue Eingangsbereich der Nailaer Stadtkirche ist nun ein Blickfang (von links): Jürgen Nowakowitz, Robert Markus, Stadtpfarrer Andreas Seliger, Rainer Hofmann von der Schreinerei Fenster-Ebertsch in Birnbaum und Matthias Wolfrum von der Firma Wolfrum Granit in Naila.

In der Stadtkirche wurde unter anderem das Fenster im Altarraum durch ein neues Holz-Alu-Fenster mit Wärmeschutzverglasung ersetzt. An den Eingangstüren befinden sich nun sogenannte Panikschlösser, wie sie oft bei Fluchtwegen eingesetzt werden, da sie sich durch eine einfache Handbewegung im Notfall schnell öffnen lassen. Teilweise wurden Motorschlösser eingebaut, die sich beispielsweise mit einer Zeitschaltuhr betreiben lassen. Die Türgriffe, Palmzweige aus Bronze, wurden aufpoliert und wiederverwendet. Als zweite Maßnahme wurde von der Firma Wolfrum-Granit aus Naila der Eingangsbereich saniert. Die Granitplatten wurden teilweise wiederverwendet, außerdem wurden neue Natursteinplatten neu verlegt.



Christine Schättler geht in Ruhestand

Nach 15 Jahren Betriebszugehörigkeit hat die **Firma Liros GmbH** in Berg Vertriebsassistentin Christine Schättler in den Ruhestand verabschiedet. Geschäftsführer Karl Friedrich Rosenberger dankte ihr für ihre zuverlässige Arbeit. Foto: Sandra Hüttner